

Altersmedizin – die Herausforderung der Zukunft

Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ auf Borkum 2018

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet seit Jahren eine spezielle Fortbildung zur geriatrischen Grundversorgung an. Sie adressiert in erster Linie an hausärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte, spricht aber auch Fachärztinnen und –ärzte aus dem ambulanten wie auch aus dem stationären Bereich an. Zum sechsten Mal steht die ankündigungsfähige Strukturierte curriculare Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ gemäß Curriculum der Bundesärztekammer im Rahmen der 72. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche in 2018 auf dem Programm. Sie zählt damit sozusagen zum Standardangebot der Borkumwoche.

Wissenschaftlich geleitet wird die Fortbildung einmal mehr von Dr. med. Thomas Günnewig, Chefarzt der Abteilung für Geriatrie/Neu-

rote Hasen“. Auch junge, weniger erfahrene Ärztinnen und Ärzte fühlten sich mit angesprochen. Es entwickelte sich jeweils ein äußerst interessanter und spannender Dialog zwischen allen an der Fortbildung Beteiligten mit dem Ziel, handlungsrelevantes Wissen für den Alltag zu vermitteln, das unmittelbar praktisch umgesetzt werden kann. Alle Kurse wurden standardisiert evaluiert und erreichten einen Gesamtmittelwert in der Beurteilung von 1,62 auf einer Skala von 1 bis 6.

Geriatrische Versorgung patientengerecht umsetzen

Die gesundheitliche Versorgung immer älter werdender multimorbider Menschen ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft. Alte und hochbetagte Patienten sind nicht selten aufgrund atypischer und multikausal

geprägt. Besonders drastisch steigt die Anzahl der Demenzerkrankten. Häufig nehmen ältere Patienten diverse Medikamente parallel ein mit dem Risiko unerwünschter Arzneimittelwirkungen und -interaktionen.

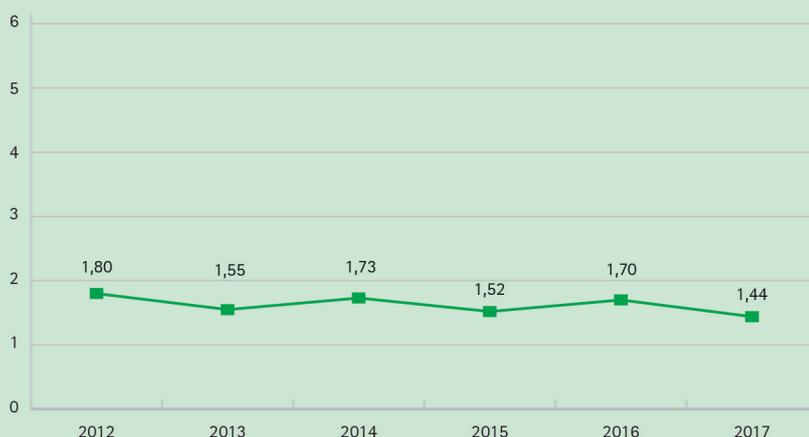


Eine gut strukturierte Fortbildung schafft neue Perspektiven und Sicherheit in der Versorgung alter multimorbider Patienten, sagt Dr. med. Thomas Günnewig, Chefarzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie am Elisabeth-Krankenhaus Recklinghausen und langjähriger Kursleiter.

Zudem stellen sich Ärztinnen und Ärzten im Rahmen der Behandlung alter Multimorbider viele soziale, sozialrechtliche und ethische Fragen. Die Betreuung dieser Patienten ist in der Regel eine Langzeitbegleitung, deren Ziel nicht am kurativen Erfolg, sondern vor allem am Erhalt der Selbstständigkeit und der Lebensqualität gemessen wird. Um gute Versorgung zu organisieren, werden in Deutschland qualifizierte geriatrisch tätige Ärztinnen und Ärzten und funktionierende Kooperationen zwischen den Versorgungsebenen benötigt. Eine Schlüsselrolle nehmen dabei die Hausärzte als Hauptanlaufstelle und als kontinuierliche und langfristige Begleiter geriatrischer Patienten ein. Sie rücken in der Versorgung verstärkt ins Blickfeld. Es existiert seit vielen Jahren ein Netz von hervorragend weitergebildeten, vorwiegend klinisch tätigen Geriatern, das die stationäre Versorgung älterer Patienten – mit im Schnitt zehn Tagen Verweildauer – sichert. Viele Krankenhäuser haben sich auf die Zunahme geriatrischer Patienten vorbereitet bzw. gut eingestellt.

An der Schnittstelle zwischen der stationären und ambulanten Betreuung, von der Identifikation geriatrischer Patienten bis hin zu deren rehabilitativen Behandlungsmöglichkeiten, besteht erheblicher Bedarf speziell qualifizierter Ärzte, da die Patienten nicht nur während ihres stationären Aufenthaltes geriatrische

Teilnehmerbewertung der Strukturierten Curricularen Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ Mittelwerte



rologie am Elisabeth-Krankenhaus in Recklinghausen, und Bernd Zimmer, Facharzt für Allgemeinmedizin/Klinische Geriatrie aus Wuppertal. Besonders profitierten die Veranstaltungen in den vergangenen Jahren neben der Expertise der Kursleiter und Dozenten von dem kumulierten Wissen, das die vielen langjährig tätigen Ärztinnen und Ärzte durch ihre beruflichen Erfahrungen mit einbrachten. Ganz nach dem Motto „von alten Hasen – für

bedingter Symptome und vor dem Hintergrund mehrdimensionaler Behandlungsansätze in diagnostischer und auch therapeutischer Hinsicht eine anspruchsvolle Patientengruppe. Häufig benötigen sie eine wohnortnahe medizinische Begleitung über viele Jahre hinweg. Die letzten Lebensjahre sind oft von Folgen kardiovaskulärer Ereignisse, von Tumorerkrankungen und altersspezifischen Krankheiten des Gehirns und des Bewegungsapparates

Patienten sind; sie sind es vorher und bleiben es auch danach. Neben Ärztinnen und Ärzten sind auch Medizinische Fachangestellte gefordert sich in diesem Bereich fortzubilden, denn sie haben in der Patientenbegleitung und -koordination eine Schlüsselfunktion.

Ärzte und Medizinische Fachangestellte bilden sich gezielt fort

Im Kammerbereich Westfalen-Lippe laufen seit Jahren viele Aktivitäten, Hausärzte und Ärzte anderer primärversorgender Fachgebiete im Bereich der Geriatrie über das im Rahmen der Weiterbildung und der beruflichen Erfahrung hinaus erworbene Wissen weiter zu qualifizieren. In Westfalen-Lippe absolvierten in den vergangenen Jahren 611 Ärztinnen und Ärzte die curriculare Fortbildung „Geriatrie Grundversorgung“ und erwarben damit das entsprechende Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

In besonderem Maße fühlen sich hausärztlich und internistisch tätige Ärztinnen und Ärzte durch das Fortbildungsangebot angesprochen. In der Vergangenheit zeigten allerdings auch Neurologen, Psychiater, Orthopäden und Urologen sowohl aus dem ambulanten als auch aus dem stationären Bereich Interesse an dieser Fortbildung. Auch Medizinische Fachangestellte aus hausärztlichen Praxen qualifizieren sich seit Jahren durch gezielte Fortbildungen im Bereich der Versorgung alter Multimorbi-



Alte Menschen sind in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht eine anspruchsvolle Patientengruppe – die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hilft mit Fortbildungsangeboten für Ärztinnen, Ärzte und Medizinische Fachangestellte, sich auf diese Herausforderung einzustellen.
Foto: © Alexander Rath – fotolia.com

der. Die von der Bundesärztekammer entwickelten curricularen Fortbildungen für MFA „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ und „Patientenbegleitung und Koordination“ wurden hierzulande von mehr als 900 Medizinischen Fachangestellten besucht. Beide Curricula sind Kernbestandteile der Ausbildung zur „Entlastenden Versorgungsassistentin/EVA“ und zielen ebenfalls auf eine Verbesserung und Optimierung der Versorgung geriatrischer Patienten im ambulanten Bereich.

■ Weitere Informationen zur Strukturierten curricularen Fortbildung „Geriatrie Grundversorgung“ sind erhältlich bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Kristina Balmann, Tel.: 0251 929-2220, E-Mail: kristina.balmann@aekwl.de bzw. zu den MFA-Fortbildungen bei Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251 929-2225, E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Geriatrische Grundversorgung (60 UE)



Strukturierte curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Geriatrische Grundversorgung“ Blended-Learning-Angebot

Termine:

Telelernphase (12 UE): 16.04. bis 23.05.2018
Präsenz-Termin (48 UE):
Sonntag, 27.05. bis Freitag, 01.06.2018

Uhrzeit:

jeweils ganztägig (am Freitag, 01.06.2018,
9.00 – 12.15 Uhr)

Veranstaltungsort:

Borkum, Kulturinsel

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Thomas Günnewig, Chefarzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen
Bernd Zimmer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehabilitationswesen, Sportmedizin, Wuppertal

Teilnehmergebühr:

€ 1.450,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.300,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Hinweise:

Der Fortbildungsnachweis „Geriatrisches Basis-Assessment“ kann auf die Qualifikation angerechnet werden.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 72 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Kristina Balmann, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2220, Fax: 0251 929-272220, E-Mail: kristina.balmann@aekwl.de

